

Schöne und geeignete Notenausgaben für Computerorgelspieler zu Hause, in der Kirche und im Unterricht

eine kleine Auslese aus der Notenbibliothek von Hans-Dieter Karras

VORBEMERKUNG

In den nächsten Ausgaben sollen nach der Einführung in den Orgelbau und das Orgelspiel nun einmal Literaturhinweise und Notenbesprechungen erfolgen, besonders von Ausgaben, die dem Suchenden so erst einmal nicht so schnell zugänglich sind oder von ihm gefunden werden. Aus meiner reichhaltigen, und zum Kummer meiner Frau stetig wachsenden Notensammlung von über 1000 Exemplaren allein im Orgelbereich, möchte ich Ihnen geeignete und schöne Orgelmusik nicht nur alter Meister vorstellen. Geeignete Musik zum Unterrichten, Selbststudium, gottesdienstlichem und künstlerischem Spiel im Schwierigkeitsgrad leicht bis mittelschwer zu finden ist zwar nicht schwer, aber die geschickte Auswahl daraus zu treffen oft schon wesentlich mehr, besonders wenn man die Stücke nicht anspielen kann. Auf Vollständigkeit kann hierbei natürlich kein Anspruch erhoben werden, ebenso werden mein persönlicher Geschmack und meine praktischen Erfahrungen bei der Auswahl eine Rolle spielen.

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Bei der Beschaffung von Noten sollte man nicht nur den örtlichen Musikalienhändler einbeziehen, manche dieser Exemplare sind über das Internet schneller, preiswerter und manchmal überhaupt nur so zu erhalten. Deshalb nachfolgend einige interessante und getestete Internetadressen für Orgelnoten:

<http://www.franticorganist.com>

<http://www.ohscatalog.org>

<http://www.bodensee-musikversand.de>

<http://www.orgelnoten.de>

sehr schneller und sympathischer Versand.

umfangreiches Angebot, allein die 18 derzeit erhältlichen Notenausgaben der Improvisationen des legendären Pierre Cochereau lohnen einen Besuch dieser Internetseite, von den üppigen CD-Angeboten ganz zu schweigen.

Auch in Deutschland kann man per Internet bestellen.

guter deutscher Versand mit liebevoller Aufmachung (ohne Versandkosten).

Die letzten beiden haben gut funktionierende, wenngleich auch etwas langsame Suchmaschinen und es ist schon erstaunlich, was man da alles finden kann.

Der Anfang soll ein Überblick über Literatur zur bevorstehenden Festzeit sein, vielleicht für den einen oder anderen auch noch die letzte Gelegenheit für eine neue Idee, falls die Zeit zum Üben noch reicht. Ansonsten sicherlich schöne Geschenkideen für die liebe Familie oder die lieben Freunde oder die Gemeinde.

1. ADVENT UND WEIHNACHTEN

mittel bis schwer mit Pedal	The Oxford Book of Christmas Organ Music 35 Kompositionen von Barock bis Moderne Oxford University Press, ISBN 0 19 375124 0	Eine der schönsten Sammlungen auf dem Markt, wenn man gerne aus allen Epochen etwas Schönes haben will. Neben Originalwerken sind auch Bearbeitungen enthalten, darunter allein die Anschaffung des Heftes wert, die kongeniale Übertragung der Hirtensinfonie aus dem Weihnachtsoratorium von Bach oder der Halleluja-Chor aus dem Messias von Händel beide durch den Herausgeber Robert Gower. Meine persönlichen Lieblingsstücke die Drei Versetten über "Away in a manger" von Mark Blatchly und das Postlude über Mendelssohns "Hark" the herald-angels sing" von David Willcocks und die süße Pastorale "Gesù Bambino" über Adeste fideles von Pietro A. Yon. Der Band bedarf mittelschwer bis schwerer Einstufung, also keinesfalls etwas für Anfänger.
	A Christmas Album 29 Kompositionen H.W.Gray Publications Belwin-Mills Publishing Corp. Melville, N.Y.	Dieser Band ist ein Muß, insbesondere wegen der Variationen über "Adeste fideles" von Marcel Dupré, die ein amerikanischer Schüler Duprés (Rollin Smith) nach einer Schellack-Aufnahme abgehört und aufgezeichnet hat. Aber auch so sind hervorragende Stücke enthalten, wie "Joseph, lieber Joseph mein" von Claude Means und das Trio "In dulci júbilo" von Gwilym Beechey. Überhaupt sind diese unbekannteren Komponisten alle eine Entdeckung, die bekannten Komponisten Bach, Daquin, Dupré und Sowerby runden die lohnende Sammlung ab. Auch hier muß gesagt werden, nichts für Anfänger, aber dafür haben wir auch noch etwas.

	<p>O Sanctissima! Romantische Bearbeitungen des Weihnachtsliedes "O du fröhliche" Dr.J.Butz Musikverlag St.Augustin Nr. 1587</p>	<p>Da zu diesem Lied bisher kaum Literatur bekannt war, gehört dieses Heft zu den bedeutendsten Neuerscheinungen, zumal die Werke im romantischen Gewand überaus gelungen sind, obwohl die Komponistennamen eher unbekannt sind: Gustav Unbehaun, Bruno Stein, Franciscus Nagler, Gustav Rebling, Paul Janssen, Uso Seifert, Willy Herrmann, Gustav Zanger, bekannter sind da schon Gerard Bunk, Max Gulbins und Friedrich Lux. Herausragend die Weihnachtspastorale unter Verwendung von Motiven aus der Pastorale von Bach von Rebling und die gewaltige Konzert-Fantasie op.110 von Zanger, von dem nur das Geburtsjahr 1848 bekannt ist.</p>
	<p>"Ein Kind ist uns geboren", Orgelmusik des 17.-20. Jahrhunderts Hrsg.: Prof.Dr.Wolfgang Bretschneider Dr.J.Butz Musikverlag St.Augustin Nr. 158</p>	<p>Eine gute Sammlung deutscher Orgelmusik von Praetorius, Walther, Bach, Buxtehude, Zachow über Königsperger und Rheinberger zu Liszt, Reger und Sattler. Das sich da Daquin, Corette und Charpentier, sowie Guilmant mit heineingemogelt haben, kann der Sammlung nur dienen. Vertreten sind insbesondere musikalisch-anspruchsvollere Stücke über unsere beliebten Lieder "Wachet auf, ruft uns die Stimme", "Nun komm, der Heiden Heiland", "O Heiland, rei die Himmel auf", Gelobet seist du, Jesu Christ", "Vom Himmel hoch", "Lobt Gott ihr Christen", "In dulci júbilo", "Wie schön leucht uns der Morgenstern".</p>
	<p>French Noël's for organ Dover Publications, Inc. Mineola, N.Y. ISBN: 0 486 29696 2</p>	<p>Endlich eine gute Ausgabe des preiswerten Verlages Dover mit den wichtigsten französisch-barocken Noël-Variationen von Louis-Claude Daquin (1694-1772), Jean-François Dandrieu (1682-1738) und Claude-Bénigne Balbastre (1727-1799). Unbedingt anschaffen!</p>
	<p>Christmas Glory Seasonal Pieces for organ Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 855 6</p>	<p>Besonderes Verdienst des jungen englischen Verlages Mayhew ist die Entdeckung junger talentierter Komponisten des englischsprachigen Raumes, die allesamt hervorragende Gebrauchsmusik zu schreiben verstehen. Auch dieser Band zeugt mit tollen Stücken über typisch anglo-amerikanische Weihnachtslieder wie "Away in a manger", "Ding, dong! merrily on high", "God rest you merry, gentlemen" davon. Komponisten wie Richard Lloyd, John Marsh, Martin Setchell, Christopher Tambling, Noël Rawsthorne werden auch bei uns in Deutschland zunehmend Gewicht bekommen und es bleibt die Frage, wo sind denn unter unseren jungen Nachwuchskomponisten die Talente für gute Gebrauchsmusik?</p>
	<p>A. Josef Monar: (um 1900) Weihnachts-Album für Orgel, Band 1+2 Dr.J.Butz Musikverlag St.Augustin Nr. 1181 und 1182</p>	<p>Sehr schön klingende, unterschiedlich schwere Stücke im romantisch bis spätrömantischen Stil, zum Teil über bekannte Melodien, wie "O du Fröhliche", "Tauet, Himmel, den Gerechten", "Es ist ein Ros entsprungen", "Heiligste Nacht", "Ihr Hirten erwacht", "Laßt uns das Kindlein grüßen" u.v.a. Obwohl in erster Linie für den Katholischen Gebrauch, kann auch der Evangelische Organist großen Nutzen ziehen, besonders aus den Pastoralen über "Es ist ein Ros" von Georg Zoller und Carl Sattler, letzterer hochinteressanter Komponist, selbst ehemals Organist der Kirche "Maria im Capitol" zu Köln.</p>
	<p>Max Gulbins: Vier Weihnachtsfantasien op.104 Dr.J.Butz Musikverlag St.Augustin Nr. 1598</p>	<p>Beginnend mit "Vom Himmel hoch" zeigt sich schon die kompositorische Qualität des Breslauer Max Gulbins. Besonders die einzigartige, atmosphärisch-dichte Festfantasie über "Stille Nacht" op.104 Nr.2 macht den Kauf dieses Heftes zur Notwendigkeit für einen etwas gewandteren Spieler. Wer noch etwas Virtuosität drauflegt kann gleich mit der folgenden Festfantasie über "O du Fröhliche" das Publikum entzücken und mit dem Feierlichen Marsch über "Tochter Zion" ist dem Spieler der Applaus des Publikums sicher.</p>
	<p>Gustav Merkel: Weihnachts-Pastorale G-Dur, op.56 Schott's Söhne Mainz Nr. 03470</p>	<p>Diese bedeutende und typische Pastoralenkomposition der Deutschen Romantik sollte jeder Organist haben. Obwohl das Werk derzeit vergriffen ist, kann man es beim Verlag Schott als autorisierte Verlagskopie für ca.12.- DM anfordern. Es ist die redigierte Ausgabe von G. Clausnitzer mit sinnvollen Registerangaben für eine romantische Orgel.</p>

Manualiter leicht bis mittelschwer	In dulci jubilo Weihnachtsmusik für Klavier und andere Tastensinstrumente Schott, Mainz ED 8769	80 Stücke aus dem 16.-20. Jahrhundert sind hier zu einer schönen Anthologie der europäischen Weihnachtstradition vereinigt, die allesamt auch auf der Orgel eine gute Figur machen. Es ist fast ausnahmslos alles Wichtige vorhanden und die Variationen über "Morgen kommt der Weihnachtsmann", zwar original mit "Ah, vous dirai-je, Maman" betitelt sind gleich 5 mal vertreten von J.Chr.Fr.Bach, Louis Félix Despréaux, Anonymus, C.H.Müller und natürlich Mozart (vollständig). Ansonsten findet man die bekannten Weihnachtslieder genauso, wie die Pastoralen von Corelli und Manfredini und kaum bekannt die Variationen über "Tochter Zion, freue dich" von Ludwig van Beethoven. Ansonsten geht der Bogen über Joachim Raff, Niels Gade, Max Reger und seinem Schüler Joseph Haas bis zu Carl Orff, Hermann Schroeder, Kurt Hessenberg, Hermann Regner und Fritz Emonts. Eine Muß-Sammlung für jeden Musiker, ob Hobby oder Profi.
	Faszination Weihnachten Christmas-Noël-Natale Eine Sammlung weihnachtlicher Klaviermusik Edition Ricordi Milano Sy.2517	Schöne Zusammenstellung mit Werken von Tschaikowski, Balbastre, Carr, Wesley, Bach, Selby, Walther, Taylor, Möller, Reger, Boëly, Liszt, Franck, Schumann, Martinu und Mozart. Schade ist nur, daß nicht Liszts ganzer Weihnachtsbaum, sondern nur die Hirten an der Krippe enthalten sind und Mozarts Variationen über "Ah, vous dirai-je, Maman" gekürzt wurden. Ansonsten ist Boëlys "Carillon de Noël" entsprechend virtuos gespielt, ein echter Reißer.
leicht bis mittel, meist mit Pedal	A Romantic Christmas 20 Orgelstücke des 19. Jahrhunderts Belwin Mills, c/o Warner Bros. Public. Miami	Eine wunderbare Sammlung romantischer Werke aus Englischer, Französischer, Norwegischer und Deutscher Feder. Höhepunkte sind das Offertoire (Thema und Variationen) von Louis-James-Alfred Lefébure-Wély, die Variationen "Vom Himmel hoch" von Johann Christian Heinrich Rinck, die "Hirten im Feld" von Otto Malling und das Christmas Offertory von Joseph E. Newell.
	Luigi Picchi: Composizioni per organo, Edizioni Carrara - Bergamo, No.4082	Der neben Bossi bedeutendste italienische Orgelkomponist der Spätromantik war Organist am Dom in Como. Seine in diesem Band gesammelten Weihnachtskompositionen für Orgel sind allesamt leicht bis mittelschwer und lohnen sowohl die Anschaffung, als auch die Mühe des Studiums.
	Div. Komponisten: Pace Natalizia, 7 Pastoralen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2241- 2654	Eine schöne Zusammenstellung, beginnend mit der Renaissance Pastorale von Girolamo Frescobaldi, gefolgt von der romantischen Preghiera di Natale über "Stille Nacht" von Luigi Picchi und einer Pastorale Melodica von Federico Caudana. Ähnlich die anderen Stücke, alle nicht schwer und klangschön. Kleiner Höhepunkt des Heftes die Piva all'antica von Paolo Mauri.
	Div. Komponisten: Pastorali caratteristiche 7 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.3524	Alles unbekannte italienische Komponisten der jüngeren Vergangenheit, lohnend entdeckt zu werden. Besonders interessant das Scherzo Pifferata von Alessandro Poli oder die Pastorale Siciliana von Antonio Maugeri.
	Div. Komponisten: Le Pastoral di "Laus Decora" 21 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2972	Hier gilt das gleiche wie für den vorhergehenden Band. Lohnend ist die spritzige Melodie des Pifferata Abruzzese von Ilario Ceconi ebenso, wie die Zufolata von Antonio Maugeri
	Div. Komponisten: "Bethlehem", 20 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2396	Meist von Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts im romantisierenden und eingängigem Stil geschriebene Miniaturen der italienischen Formen. Schön die Ninna Nanna von Giuseppe Rosetta, die Armonie Celesti von Pietro Bambi, die Pastorale von Nicola Vitone. Man merkt, wie wenig uns die italienischen Komponisten der letzten 100 Jahre bekannt sind.

	<p>Div. Komponisten: Concentus in Bethlehem, Vol.1+2 30 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2557 Bergamo, No.2651</p>	<p>Bemerkenswerte Sammlung typisch italienischer Formen der Weihnachtsmusik, die eben nicht auf Pastoralen beschränkt ist. Meist von Komponisten des 19. Jahrhunderts im leicht romantisierenden und doch irgendwie klassisch klingendem Gewand finden sich hier Pastoralen, Cornamusen, Fantasien, Pifferata, Piva, Zampognata, Nenia, Berceuse, Armonia natalizie und andere schöne Titel, die fast durchweg gut zu spielen und ebenso zu hören sind.</p>
	<p>Div. Komponisten: Pastorali per organo 32 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.3863</p>	<p>Eine echte Raritätensammlung schöner Pastoralen nicht nur italienischer Herkunft, denn wer hat schon etwas von Stanko Preml (dem Domkapellmeister der Kathedrale Ljubljana) gehört? Enthalten sind auch neuere Klänge aber auch die schöne A-Dur Pastorale von Giuseppe Tartini (1692-1770). Interessant die effektvollen Variationen über eine Istrische Pastorale von Giuseppe Radole, einem Professor des Konservatoriums zu Triest.</p>
	<p>Div. Komponisten Pastorali Classiche 32 Kompositionen für Orgel oder Harmonium Edizioni Carrara - Bergamo, No.2760</p>	<p>Wiederum eine schöne Sammlung der Noëls und Pastoralen von J.S.Bach, Buxtehude, Zipoli, Couperin bis Ignaz Pleyel und Josef Becher. Darunter die Pastorale aus Händels Messias, die schöne Pastorella von Domenico Scarlatti und eine seltener anzutreffende, aber sehr typische und auch recht effektvolle von Antonio Lotti (1667-1740) und von Bernardo Pasquini (1637-1710), die beide auch einen etwas gewandteren Spieler zu interessieren vermögen.</p>
	<p>Merry Carols for organ by Gordon Young Harold Flammer, Inc. Delaware Water Gap, Pennsylvania HF-5131</p>	<p>Wer einfach zu spielende aber trotzdem effektvoll-virtuos klingende Stücke sucht und mit den schönen anglo-amerikanischen Weihnachtsliedern etwas anfangen kann, sollte sich dieses Heft besorgen. Gordon Young ist bekannt für oben charakterisierten Schreibstil und das Heft läßt nichts zu wünschen übrig. Zwischen Theaterorgelharmonik und Toccata pendelt die Stimmung hin und her.</p>
	<p>Reihe Süddeutsche Weihnachtsmusik, Band 7 Pastoralmusik für Orgel aus dem 19. Jahrhundert Musikverlag Alfred Coppentrath, Altötting</p>	<p>Nette Sammlung typisch österreichisch-böhmischer Pastoralen, einfach zu spielen, oft hat die linke Hand nur Alberti-Bässe und die Stücke sind zeittypisch sehr tonartverhaftet, ohne großartig zu modulieren. Schönstes Stück der Sammlung mit Werken von Johann Caspar Aiblinger, Carl Franz Pitsch, Johann Baptist Schiedermayr und Simon Sechter (dem Lehrer Bruckners) ist das leider viel zu kurze Präludium "Narodil se Kristus Pán" von Robert Führer, von dem noch zwei weitere kurze Präludien enthalten sind.</p>

FOLGEN:

2. ORIGINAL UND BEARBEITUNG

3. ALTE MUSIK, BAROCKMUSIK UND WIENER KLASSIK

4. FRANZÖSISCHE UND ENGLISCHE ROMANTIK

5. ANGENEHMES ZEITGENÖSSISCHES

2. ORIGINAL UND BEARBEITUNG

<p>Manualiter leicht bis mittel</p>	<p>The Organist's Treasury, Vol.1-2 One Hundred Pieces for Manuals, Kevin Mayhew Ltd, Bryu St.Edmunds, ISBN 0 86209 248 5 ISBN 0 86209 376 7</p>	<p>Der relativ junge englische Verlag Kevin Mayhew beeindruckte von Anfang an mit überaus schön gestalteten Ausgaben und vielschichtigem Repertoire und der Entdeckung von jungen englischen Komponisten, die hervorragende Gebrauchsmusik zu schreiben verstehen. Leider überschneiden sich viele Stücke der unterschiedlichen Bände im Verlagsprogramm. Aber die beiden manualiter Bände und die drei pedaliter Bände (siehe unten) sind geradezu ein Muß. Viele nebenberufliche Organisten werden mit diesen 5 Bänden lange Jahre ihre Gottesdienste gestalten können. Die Mischung aus Originalwerken und Bearbeitungen und die Vielzahl der vertretenen Komponisten aus allen möglichen Epochen macht den besonderen Reiz aus. Man hat bekannte Namen wie Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, César Franck, Johannes Brahms, Edvard Grieg, Peter Tschaikowski, Louis Vierne, weniger bekannte Namen wie Jaques Naudot, Zdenek Fibich, Johann Burgmüller, Samuel Wesley, Gustav Merkel und unbekannt Namen wie Déodat de Sévérac, Edward MacDowell, Georg Goltermann, Friedrich Kühmstedt, Heinrich Hofmann und Eduard Schütt. Neben Mozarts berühmter Motette Ave verum sind aber viele weniger bekannte Werke und auch zahlreiche Originalkompositionen vertreten. Das wunderschöne "Prayer" (Gebet) von Alfred Hollins oder die wirkungsvolle "Cebell" von Henry Purcell oder eine kecke Tarantella von Moritz Moszkowski vermögen auch dem nicht Pedal gewandten Klavierspieler abwechslungsreiches Orgelspiel. Für die Zuhörer, besonders im Gottesdienst allemal ein großer Gewinn.</p>
	<p>Baroque Music for Manuals, Vol.1-6 Edited and Arranged by S. Drummond Wolff, Concordia Publishing House, St.Louis, Missouri 97-5341, 97-5406, 97-5813, 97-5973, 97-6090, 97-6515</p>	<p>Eine sehr schöne Sammlung ohne Anspruch auf historische Genauigkeit, da die Stücke vom Herausgeber für den praktischen Gebrauch eingerichtet und manchmal etwas gekürzt und auch vereinfacht wurden. Dafür kann man dann auch vielfältig damit umgehen. Die Trumpet tunes und Stücke mit Solomelodie lassen sich zweimanualig, aber eben ohne Pedal spielen, gut für Umsteiger vom Klavier oder dem Keyboard. In jedem Band wechseln temperamentvolle Sätze mit ruhigen Stücken ausreichend ab. Die lebhaften kommen oft aus der Ecke der Trumpet tunes und Rigadoons, Händels Feuerwerks- oder Wassermusik, die ruhigeren umfassen aber auch Sätze wie das berühmte Largo von Händel, das Adagio g-moll von Albinoni, die Air und Arien von Bach (Bist du bei mir), sowie Sätze aus Instrumentaltrios, Konzerten, Kantaten und Oratorien. Überhaupt ist das interessante dieser Sammlung die Transkription, also die Bearbeitung von anders besetzter Musik für die Orgel. Diese höchst barocke Praxis bekommt den hier ausgewählten Stücken genauso gut, wie dem Spieler und Zuhörer. Auch benötigt man bei diesen Stücken noch nicht so genaue Kenntnis der Ornamentierungen und Verzierungen, sie sind eher leicht gesetzt.</p> <p>Der im Umgang mit Harmonisation versierte Spieler kann die Harmonien der Begleitung selbst auffüllen und die Baßlinien bei gutem Können im Pedal spielen. Letztere Form wende ich auch mit Schülern an, damit sie mehr Gefühl für den Satz und für die Improvisation barocker Muster bekommen. Aber selbst an einem einmanualigen Positiv lassen sich alle Stücke ebenso gut darstellen. Weiterhin umfaßt die Sammlung auch bekanntere Piecen von Bach, Händel und Purcell und ergeben damit zusammengenommen schon eine länger andauernde Beschäftigungsmöglichkeit, als auch Repertoiresammlung für unterschiedlichste Gottesdienste. Außerdem ist jeder Band bunt gemischt und wird darum so schnell nicht langweilig. Der Schwierigkeitsgrad ist mittel, aber dieses eher noch moderat. Allerdings sind oft keine günstigen Blätterstellen</p>

		<p>ausgewählt, was bei den meist ein- bis höchsten 3 seitigen Stücken besser hätte gelöst werden können.</p> <p>Volume 1: 15 Stücke von Jeremiah Clarke, Georg Friedrich Händel, Michel-Richard de La Lande, Arcangelo Corelli, Henry Purcell, Jean-Marie Leclair, Georg Philip Telemann, Giuseppe Sammartini, Antonio Vivaldi, Pietro Nardini und Tommaso Albinoni (<i>u.a. Air en Echo der Musique Royale von Delalande, Pastorale von Sammartini</i>)</p> <p>Volume 2: 20 Stücke von Jean Baptiste Lully, Jean Marie Leclair, Michel-Richard Delalande, Jean Joseph Mouret, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Arcangelo Corelli, John Stanley, Johann Sebastian Bach, Henry Purecell, Tommaso Albinoni, Jeremiah Clarke, William Boyce, Francesco Manfredini, Antonio Vivaldi, Thomas Arne und Domenico Gabrieli (<i>u.a. Adagio von Albinoni, Marche Royale von Lully und Sinfonie des Fanfares von Mouret</i>)</p> <p>Volume 3: 15 Stücke von André Campra, Henry Purcell, Antonio Vivaldi, Giuseppe Tartini, Georg Philipp Telemann, Thomas Arne, Francesco Manfredini, Tommaso Albinoni, Giovanni Battista Pergolesi, Georg Friedrich Händel und John Stanley (<i>u.a. Rigaudon von Campra aus Idomeneo und Trumpet Gavotte von Purcell</i>)</p> <p>Volume 4: 17 Stücke von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Anthony Holborne, Georg Philipp Telemann, William Boyce, Jean François Dandrieu, Michel-Richard Delalande, Johan Helmich Roman, Jean Joseph Mouret und Tommaso Albinoni (<i>u.a. Air aus der Wasssermusik und Rejoicing aus der Feuerwerksmusik von Händel</i>)</p> <p>Volume 5: 17 Stücke von Petronio Francheschini, John Bull, Jaques Aubert, Jaques Chambonières, Jeremiah Clarke, Georg Friedrich Händel, John Travers, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Maurice Greene, Georg Philipp Telemann, Charles Wesley, William Selby und Giuseppe Torelli (<i>u.a. die D-Dur Air und die Sinfonia "Gottes Zeit ist die beste Zeit" von Bach</i>)</p> <p>Volume 6: 16 Stücke von Nicholas Guy, Domenico Gabrieli, Henry Purcell, Johann Pachelbel, Arcangelo Corelli, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Willem de Fesch, John Stanley, Antonio Lotti, Johann Konrad Ferdinand Fischer, Thomas Vincent und Johan Helmich Roman (<i>u.a. den Bach Choral "Jesus bleibet meine Freude" aus der Kantate 147</i>)</p>
	<p>L'organista nuziale Der Hochzeitsorganist, Ricordi & C. Editori, Milano Nr. 132909</p>	<p>12 besonders einfach und kurz, aber klangvoll gesetzte populäre Werke nicht nur für Hochzeiten. Enthalten sind Wagner: Hochzeitsmarsch, Mendelssohn: Hochzeitsmarsch, Bach: Air (sehr vereinfacht), Händel: Largo, Schubert: Ave Maria, Marcello: Adagio, Schumann: Träumerei, Corelli: La Follia, Albinoni: Adagio, Gounod: Ave Maria (ohne Bachs Cembaloarpeggien aber mit einem schönen ausgeklügelten Schreitbaß), Rubinstein: Melodie und Schubert: Impromptu.</p>
<p>Pedaliter mittel bis leicht- schwer</p>	<p>The Complete Organist, Vol.1-3 One Hundred Pieces for Manuals, Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 324 4 ISBN 0 86209 420 8 ISBN 0 86209 491 7</p>	<p>Hier gilt das obengesagte für die manualiter Bände genauso, nur das diese Bände sozusagen noch eins draufsetzen. Die Auswahl ist überaus gelungen und schon der erste Band vermag lange zu beschäftigen und ist bei mir Standwerk zum Orgelunterricht geworden. Für die Fülle an schönen und auch wichtigen Werken ist hier leider kein Platz, aber auch hier macht es die Mischung aus Originalwerken und Transkriptionen. Fast alle bedeutenden Komponisten sind vertreten und wichtige Standardwerke für bestimmte Gelegenheiten in gutem Arrangement, so Händels "Largo" und der "Einzug der Königin von Sheba", Bachs "Air" und Choral "Jesu bleibet meine Freude", Vivaldis "Winter" und "Sommer" aus den Jahreszeiten, César Francks "Panis angelicus", Faurés "Pie Jesu" aus dem Requiem, Elgars "Nimrod" und "Angels Farewell", Mendelssohns "O Ruhe im Herrn" aus dem Elias, Griegs "Ases Tod", Charpentiers Vorspiel zum Te Deum (Europafanfare) und Mahlers Adagietto aus der 5. Symphonie. Aber vieles gilt es zu</p>

		<p>entdecken und vermag absolut zu überzeugen, wie "Royal Nights - A Ceremonial March" des jungen Christopher Tambling, Evening Prayer von Henry Smart, Folk tune von Christopher Tambling, die bezaubernde Aria von Noël Rawsthorene und der eigenwillige March von John Marsh.</p> <p>In den anderen beiden Bänden setzt sich diese Mischung fort, zugunsten der unbekannteren Werke und völlig überraschenden Entdeckungen.</p> <p>Ich empfinde die drei Bände als ein Muß für jede Organistenbibliothek und den Preis von ca. 65.- DM pro Band (gebunden mit Umschlag) absolut gerechtfertigt.</p>
	<p>The Essential Organist, 60 Stücke für alle Gelegenheiten, Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 494 1</p>	<p>Wenn man nun nicht die drei vorgenannten Bände kaufen mag, aber wenigstens für alle Gelegenheiten mit den meist gewünschten Werken abgesichert sein will und darüberhinaus noch ein paar Schmankerln mitzunehmen gewillt ist, empfiehlt sich dieser Band. Die Transkriptionen der berühmten und ständig bei Kasualien geforderten Stücke sind sehr gut spielbar und gelungen. Die anderen Werke ergänzen den Band sinnvoll und apart. Neben den üblichen Werken, wie schon vorgenannt sind kleine Perlen darin, wie z.B. Elgars Chanson de Matin, Alfred Hollins Trumpet Minuet, "Der Schwan" von Camille Saint-Saëns, Gymnopédie I von Erik Satie Chopins c-moll Prelude. Bachs d-moll Toccata ist allerdings um die Fuge beschnitten und Widors berühmte F-Dur Toccata aus der V. Symphonie ist in der erleichterten Fassung von Colin Hand abgedruckt, na ja - wenn's den einen oder anderen Organisten damit "rettet", ich jedenfalls mag diese Simplifizierung allerdings nicht.</p>
	<p>Pipe Dusters (Pfeifenputzer) a "pull-out-all-the-stops" collection for the church organist Vol.1-3 Lorenz Publ. Comp. Dayton, Ohio KK 383-3 KK 443-5 70/1088L-3</p>	<p>Dies als Tip für Organisten mit Sinn für Humor und dem Feeling für das etwas "Andere". Pipe Dusters meint Pfeifenputzer oder Pfeifenausbläser und ist eigentlich ein Werkzeug für den geneigten Pfeifenraucher. Erfreulich bei dieser urigen Sammlung, daß nicht nur "pull-out-all-the-stops", also Tutti-Stücke enthalten sind. Für alle, die etwas außerhalb der ausgetretenen Pfade gehen mögen, eine willkommene Sammlung wiederum aus Original und Bearbeitung von Barock über Mozart zu Gegenwartskomponisten mit Gespür für Klangsinne und dem Schreiben von Musik mit Spaß am Spielen und Zuhören. Es ist schon empfehlenswert, alle drei Bände zu besitzen.</p>

3. BAROCKMUSIK UND WIENER KLASSIK

4. FRANZÖSISCHE UND ENGLISCHE ROMANTIK

5. ANGENEHMES ZEITGENÖSSISCHES

	<p>Manualiter mittel bis leicht- schwer</p>	<p>Pedaliter leicht bis mittel</p>		<p>Weihnachten leicht bis mittel, meist mit Pedal</p>
	<p>Div. Komponisten: Liber Organi, Vol. 8 18 Kompositionen f. Orgel Editrice S.A.T. Verona</p>	<p>Freie Orgelwerke des Norddeutschen Barocks Hrsg.: Klaus Beckmann Edition Breitkopf Nr.8395</p>		<p>Luigi Picchi: Composizioni per organo, Edizioni Carrara - Bergamo, No.4082</p>
	<p>Div. Komponisten: Liber Organi, Vol. 9 18 Kompositionen f.</p>	<p>Europäische Orgelmusik, Ausgewählte Orgelwerke des 16.-</p>		<p>Div. Komponisten: Pace Natalizia, 7 Pastoralen f. Orgel Edizioni Carrara -</p>

	Orgel Editrice S.A.T. Verona	18. Jahrhunderts, Herausgegeben von Johannes Piersig, Edition Peters Leipzig, EP 4693		Bergamo, No.2241- 2654
	The Oxford Book of Wedding Music, 27 Stücke von Malcolm Archer zusammengestellt und bearbeitet, Oxford University Press, ISBN 0 19 375123 2	Léon Boëllmann: Heures Mystiques für Orgel oder Harmonium, op.29 Band 1-3 Dr.J.Butz Musikverlag, Sankt Augustin, Nr.1297- 1299	Louis-James-Alfred Lefébure-Wély: "L'organiste moderne", Heft 1-4 Dr.J.Butz Musikverlag, Sankt Augustin, Nr.1053- 1056	Div. Komponisten: Pastorali cratteristiche 7 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.3524
	Early organ music for manuals, book 1 and 2, Novello & Company, Kent Nr. 01 0169 09 Nr. 01 0184 02	Louis-James-Alfred Lefébure-Wély: Meditationas Religiosas, op.122 Harmonia Uitgave Hilversum, H.U. 3440	Charles Gounod: Marche Nuptiale Basil Ramsey Pbulisher of Music, Banks Music Publications, York	Div. Komponisten: Le Pastorali di "Laus Decora" 21 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2972
	The Organist's Library, A Collection for Manuals Bd.7: 27 Stücke aus verschiedenen Zeiten editiert von Alan Ridout Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 233 7		At the Console, 46 Arrangements teils berühmter Stücke von William F. Felton, Theodore Presser Company, Bryn Mawr, Pennsylvania A.T.C.-141	Div. Komponisten: "Bethlehem", 20 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2396
	César Franck: L'Organiste, Vol.1-2 Stücke für Orgel oder Harmonium Enoch & Cie. Paris		Chancel Echoes for organ, 42 Arrangements teils berühmter Stücke von William F. Felton, Theodore Presser Company, Bryn Mawr, Pennsylvania C.E.-149	Div. Komponisten: Concentus in Bethlehem, Vol.1 30 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2557
	Eugène Gigout: L'Orgue d'Eglise Stücke für Orgel oder Harmonium Enoch & Cie. Paris		The Essential Book of Wedding Music (die 40 beliebtesten Musikstücke für den großen Tag) Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 578 6	Div. Komponisten: Concentus in Bethlehem, Vol.2 31 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.2651
	Jean Guy Ropartz: Au pied de l'autel Bd.1: 60 Stücke Bd.2 40 Stücke für Orgel oder Harmonium Editions Salabert, Paris		Album of twenty popular pieces, Vol.1 Hervorragende Transkriptionen (A Kalmus Classic Edition) Kalmus, CPP, Belwin Inc., Miami K 04094	Div. Komponisten: Pastorali per organo 32 Kompositionen f. Orgel Edizioni Carrara - Bergamo, No.3863
	Jean Langlais:		100 Processionals &	The Oxford Book of

	Vingt-quatre Pièces pour Harmonium ou Orgue, Bd.1 - Stücke 1-12 Bd.2 - Stücke 13-24 Éditions M. Combre, Paris		Recessional (sehr gute neuere Kompositionen zum Ein- und Auszug) Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 595 6	Christmas Organ Music 35 Kompositionen von Barock bis Moderne Oxford University Press, ISBN 0 19 375124 0
	Jean Langlais: Douze Pièces pour Orgue et (ou) Harmonium Editions Musicales de la Schola Cantorum, Paris et Saint-Leu-la-Forêt		Victorian Collection for organ (30 romantische Stücke) Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 473 9	
	Gaston Litaize: 24 Préludes Liturgiques, Bd.1 - Stücke 1-8 Bd.2 - Stücke 9-16 Bd.3 - Stücke 17-24 Editions Musicales de la Schola Cantorum, Paris et Saint-Leu-la-Forêt		Ceremonial Music for organ Hrsg.: Robert Gower 32 effektvolle Stücke Oxford University Press, ISBN 0 19 375408 8	
	François Dagincour: Pièces d'Orgue Editions Musicales de la Schola Cantorum, Paris et Saint-Leu-la-Forêt		Processionals for organ 6 Märsche von Brewer, Lemare, Ireland, Whitlock, Addinson & Cordell Novello & C. Ltd. Nr. 01 1001	
	William Boyce: Eight Symphonys for organ Hrsg.: Dom Andrew Moore Kevin Mayhew Ltd, Bruy St.Edmunds, ISBN 0 86209 573 5		A Victorian Organ Album Hrsg.: Malcolm Archer Oxford University Press, OUP 75219	
	Faber Early Organ Series, Vol.1-3: England Vol.4-6: Spanien Vol.7-9: Frankreich Vol.10-12: Niederlande Vol.13-15: Italien Faber Music Limited, London		The Organists Wedding Album Vol. 1-2 Cramer Music, London Nr. 2129 Nr. 2166	
			Romantic Adagios Ed.: Wayne Leupold Romantic Organ Literature Series Vol.9 A McAfee Music Publication Belwin-Mills Pub. Corp. Melville, N.Y. Nr.: DM 221	

--	--	--	--	--

EUROPÄISCHE BAROCKMUSIK

Nachfolgend einmal Sammlungen von Barockmusik abseits der ausgetretenen Pfade. Die Sammlungen lassen das Spiel sowohl manualiter, als auch mit Pedal zu und sind moderat im Schwierigkeitsgrad. Deshalb sowohl für den eigenen Gebrauch, als auch den Unterricht zu verwenden.

Wenn man hingegen eine musikwissenschaftlich und editorisch gut vorbereitete Ausgabe europäischer Renaissance- und Barockmusik sucht, dann empfiehlt sich die Faber Early Organ Series. Mit ausgezeichneten Textbeiträgen über die Komponisten, die Interpretation und die Ornamentik einer jeden Epoche ist es geradezu ein Muß für anspruchsvolleren Unterricht, der ggf. auch auf historische Aufführungspraxis und Verzierungskunst abzielt. Natürlich blieb es auch hier nicht aus, Auswahl aus verschiedenen Musikstücken zu treffen und aus mehrsätzigen Zyklen den einen oder anderen Satz herauszugreifen. Diese liegen dann aber in unveränderter, nach den Quellen recherchierter, authentischer Form in moderne Notation übertragen vor. Der Druck ist ausgezeichnet und sogar auf Blätterstellen wurde weitgehend geachtet. Die Bände liegen um die 20.-DM und sind davon jede Mark wert. Die Herausgeber sind bekannte englische Organisten und Musikwissenschaftler. James Dalton ist Organist des Queen's College Oxford und hatte dort die speziell für Barockmusik konzipierte Frobenius Orgel (1965) geplant und bauen lassen. Der Spieler sollte hierbei Erfahrung mit Orgelspiel und der Praxis (besonders Verzierungspraxis) alter Musik haben, oder zumindest der Lehrer, wenn die Bände als Unterrichtsmaterial verwendet werden, wofür sie hervorragend geeignet sind. Die Stücke sind mittelschwer bis schwer, ich benutze diese Bände sowohl für meine eigene Praxis, als auch für den Unterricht mit fortgeschrittenen Schülern.

Faber Early Organ Series, European Organ Music of the Sixteenth & Seventeenth Centuries, Faber Music Limited, London, 1988

- Volume 1-3: England (Editor: Cox)
- Volume 4-6: Spain & Portugal (Editor: Dalton)
- Volume 7-9: France (Editor: Dalton)
- Volume 10-12: The Netherlands & North Germany (Editoren Glahn & Elmer)
- Volume 13-15: South Germany & Austria (Editor: Wollenberger)
- Volume 16-18: Italy (Editor: Dalton)

Wenn man ihn noch bekommen kann, dann sollte der Band "Europäische Orgelmusik" des Peters-Verlages nicht fehlen, allein wegen der Ausgabe der Alten polnischen Tabulatursätze des Jan de Lublin. Die Sammlung ist sehr abwechslungsreich mit Sweelinck, Bull, Titelouze, Couperin, Cabezon, Pasquini, Zipoli, Murschhauser, Seeger/Kopriva, Lublin, Scheidt und Buxtehude, allerdings mit Fingersätzen und Artikulationen, bzw. Phrasierungsangaben. Einige der Werke liegen sicher in neueren Ausgaben und im Urtext vor, aber mir gefällt dieser Band trotzdem und er ist für den Unterricht sehr brauchbar. Versuchen Sie, wenn er nicht mehr zu bekommen ist, einfach eine autorisierte Verlagskopie zu erhalten. Mittelschwer bis leicht schwer und durch zahlreiche Variationswerke sehr gut für Registrierübungen.

Europäische Orgelmusik, Ausgewählte Orgelwerke des 16.-18. Jahrhunderts, Herausgegeben von Johannes Piersig, Edition Peters Leipzig, EP 4693

Für den Einstieg in französische Orgelmusik des Barock nutze und empfehle ich auch die "Pièces d'orgue" von **François d'Agincour** (1684-1758). Die darin enthaltenen 6 Suiten in alten Kirchentönen mit den typischen Satzfolgen französischer Orgelmusik, aber in kürzester Ausdehnung und melodisch doch sehr reizvoll, lassen eine erste Beziehung zu dieser Musik auch dem damit nicht vertrauten und daher eher skeptischen Schüler herstellen. Da diese Musik ohne Pedal auskommt, ist sie auch für Umsteiger gut geeignet.

Editions Musicales de la Schola Cantorum, Paris und Saint-Leu-la-Forêt (Seine-et-Oise) in der Serie Orgue et Liturgie, Band 31.

Zwei überaus lohnende Bände mit vorwiegend englischer Barockmusik sind bei Novello, mit dem Titel "Early Organ Music" (2 Bände) erschienen. Im ersten Band sind drei Voluntarys (meist zweisätzlich langsam-schnell) von John Stanley, John Robinson und einem Anonymen Komponisten (wohl aber Purcell), sowie die "Two short Pieces" von Samuel Wesley und als Höhepunkt, das viersätzliche Orgelkonzert Nr.2 in g-moll von Matthew Camidge, mit der bekannten Gavotte als Finalsatz. Allesamt wirkungsvolle Stücke im mittleren Schwierigkeitsgrad. Der zweite Band umfaßt neben Voluntarys von Maurice Greene, John Blow und Benjamin Rogers, die zwei überaus schönen, schon fast romantisch anmutenden "Two short pieces in F" von Samuel Wesley, eine Toccata und Fuge in g-moll von Johann Ernst Eberlin und ein Präludium und Fuge e-moll von Giovanni Battista Martini. Bis auf den Martini sind die Stücke dieses Bandes allesamt etwas leichter und publikumswirksamer. Trotzdem empfiehlt es sich auch hier, beide Bände anzuschaffen, zumal die meisten

Werke darin in keinen anderen Ausgaben greifbar sind. Auch die instruktiven und umfassenden Vorworte bereichern diese Ausgabe.

Early Organ Music for manuals, Novello and Company Limited, Sevenoaks/Kent, 1984 und 84, Cat.Nr. 01 0169 09 und 01 0184 02

FRANZÖSISCHE CHARAKTERSTÜCKE MIT UND OHNE PEDAL

Allen voran natürlich die unerschöpflichen zwei Bände des "L'Organiste" von **César Franck** (1822-1890). Mit dieser Sammlung, die von einem mit Franck befreundeten Dorfpfarrer angeregt wurde, um qualitativ bessere Musik auch für weniger geübte Organisten und eben auch für das Harmonium zu haben, da in der Provinz nicht überall eine Orgel zu finden war. Viele Stücke werden dem auch gerecht und lassen sich auf der Orgel mit und ohne Pedal gleichermaßen gut spielen. Außerdem überrascht der gekonnte Umgang mit der kleinen Form, wo Franck sich doch sonst in umfangreicherem Maße verströmt. In einigen Stücken des zweiten Bandes hat er sich denn auch ein paar Mal etwas über das eigentliche Ziel hinausgewagt und schafft gleichermaßen Vorstudien zu symphonischen Stücken, die schon recht eindrucksvoll daherkommen und einen gewandteren Organisten verlangen. Aber, die nach Tonarten geordneten Stücke sind durchweg schön und für den liturgischen Gebrauch bestimmt, daher auch manch viertaktiger Satz mit dem Vorwort: Amen. Gut zu gebrauchen zwischen Gebeten und Lesungen oder in Vespermusiken, und natürlich hervorragend zur Einführung eines Schülers in die Welt der französischen Orgelromantik.

Interessant und sogar diesen Stil weiter entwickelnd und bereichernd sind die beiden Bände "Au pied de l'Autel" (Am Fuße des Altars) des César Franck Schülers **Jean Guy Ropartz** (1864-1955). Hier hat man zwischen der Mystik eines Franck und der Heiterkeit eines Boëllmann alle Komponenten. Die Stücke in, nach Tonarten geordneten Suiten, sind auf jeder Orgelgröße gleichermaßen wirkungsvoll. Man sollte sich schon beide Bände zulegen und hat ein schier unerschöpfliches Repertorium für alle Gelegenheiten, wo spätromantische, frankophile Klänge angesagt sind.

Kaum bekannt ist auch der Band "L'Orgue d'Eglise" (Die Kirchenorgel) pour orgue ou harmonium von **Eugène Gigout** (1844-1925). Hier wechseln anspruchsvollere und auch durchaus gehaltvolle Stücke mit einfacheren liturgischen Stimmungsbildern. Eine Sammlung, die wiederzuentdecken lohnt und auch gespielt werden sollte.

Die wohl bekannteste Sammlung dieser Epoche sind die "Heures Mystiques" (Mystischen Stunden) op.29 und op.30 des Elsässers **Léon Boëllmann** (1862-1897). Sein so überaus eingängiger, volkstümlicher Stil, der auch mit spieltechnisch einfacheren Mitteln virtuos klingende Orgelmusik zu erzeugen weiß, ist hier in vielen kleinen, lohnenden Stücken versammelt. Gegliedert nach den Formen, wie Entrées, Offertoires, Élévations, Communions und Sorties versammeln sich liturgische Gebrauchsstücke von höchster Vollendung.

Vom blinden Notre-Dame Organisten **Louis Vierne** (1870-1937) gibt es ebenfalls lohnende Charakterstücke für Orgel oder Harmonium mit den "Pièces in style libre" (Stücke im freien Stil, 2 Bände), allesamt wunderbare Charakterstücke in seinem expressiven spätromantischen Stil, der aber so viel klarer als z.B. Max Reger mit Modulation und Melodie umzugehen mußte. Freilich sind diese eher für den gewandten Organisten gedacht und bereichern so manches meiner Konzertprogramme. Interessant aber, daß sie sich durch ihre Konzeption und genialen Satz auch auf kleineren Instrumenten darstellen lassen.

Selbst der, ebenfalls blinde Meister von Ste.Clotilde und damit Nachfolger von César Franck, **Jean Langlais** hat mit seinen "Douze petites pièces" und mit den "Vingt-quatre Pièces" (2 Bände) pour orgue et harmonium nochmals dieser Form ihren Tribut gezollt. Seine Miniaturen sind wunderschön farbig und besonders zum Unterricht gut geeignet, um Schüler in die modale Kompositionsform und den typischen Stil der frühen französischen Moderne einzuführen.

César Franck: L'Organiste, Recueil de Pièces pour orgue ou Harmonium, Volume 1 und 2, Enoch & Cie, Paris oder Harmonia Uitgave, Hilversum in 4 Bänden 933, 938, 957, 965

Jean Guy Ropartz: Au pied de l'Autel, Volume 1 (60 pièces), Volume 2 (40 pièces), Editions Salabert, Paris

Eugène Gigout: L'Orgue d'Eglise, Recueil de Pièces pour orgue ou harmonium, Enoch & Cie, Paris

Léon Boëllmann: Heures Mystiques op.29, Harmonia Uitgave, Hilversum, 1974, 3 Bände 2688, 2768, 2774 oder Dr. J. Butz Musikverlag, Sankt Augustin, Verl.-Nr. 1297 und 1298

Louis Vierne: "24 Pièces en style libre", Volume 1 und 2, Edition Durand, Paris

Jean Langlais: Douze Petite Pièces pour Orgue et Harmonium, Editions Musicales de la Schola Cantorum, Paris

Jean Langlais: Vingt-quatre Pièces pour Harmonium ou Orgue, (2 Volumes), Éditions M. Combre, Paris

Inzwischen gibt es von Franck und Boëllmann weitere Ausgaben. Vergleich lohnt sich besonders in Bezug auf den Preis und funktioniert über die obigen Anbieter.

Um die Angaben in César Francks "L'Organiste" und ähnlichen Sammlungen für Harmonium oder Orgel zu verstehen, nachfolgend einmal die Erklärung der Zahlen und Zeichen, die dem Notentext meist vorangestellt sind und dem heutigen Spieler meist nichts mehr sagen. Diese betreffen das typisch französische Harmonium (Mustel-Harmonium u.ä.), welches wirklich wie eine romantische Orgel zu klingen vermag:

(1) links = Cor anglais	8'	(1) rechts = Flüte	8'
(2) links = Bourdon	16'	(2) rechts = Clarinette	16'
(3) links = Clairon	4'	(3) rechts = Fifre	4'
(4) links = Basson	8'	(4) rechts = Hautbois	8'

Der Registerzug (G) = Grand jeu zieht alle Register in Baß und Diskant gleichzeitig. Der Registerzug (E) = Expression schaltet den Magazinbalg aus, so daß die Pumpbälge den Wind direkt zu den Stimmstöcken liefern und der Spieler dadurch in der Lage ist leise und laut durch langsames oder schnelles Treten, auch stoßweise für Akzente die Luftzufuhr zu regeln, allerdings ist der Luftstrom dann nicht mehr stabilisiert. Die zwei Züge (O) = Ouvert (Baß und Diskant) öffnen die Forteklappen über den Stimmstöcken und den Zungen für lauterer Klang durch die damit verbundene direktere Abstrahlung. Der Registerzug (C) oder (VC), bzw. (6) = Celeste, also die Schwebung, zwei gegeneinander verstimme Zungen. Außerdem gibt es noch den Zug (VH) = Voix humaine mit dem sich ein, wie ein Ventilator drehendes Windrad über dem Stimmstock in Gang setzen läßt, welches den Ton zum Vibrieren (Tremulant) bringen läßt. Besondere Beachtung bei diesen Registerangaben haben auf die Fußlagen zu erfolgen. Da man manchmal auch in der rechten Hand begleitet und die Melodie in der linken Hand führt.